

MOE- KULTUR. DE

**Kulturveranstaltungen aus Mittel- und Ost Europa  
in Berlin-Brandenburg**

**www.moe-kultur.de**

**EIN PROJEKT VON JOE - PLATTFORM BERLIN E.V.**



**AUSGABE 71**

**SEP-OKT 2010  
REDAKTIONSSCHLUSS 08-09-2010**

- Termine
- Partner
- Impressum
- **Veranstaltungsadressen**  
unter [www.moe-kultur.de](http://www.moe-kultur.de)

**IZ** InformationsZentrum  
Sozialwissenschaften  
Abt. Informationstransfer Osteuropa

**DGO**  
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.

 **SÜDOSTEUROPA-  
GESELLSCHAFT e.V.**  
Zweigstelle Berlin

**Unsere Partner:** Wissenschaftlich relevante Veranstaltungshinweise finden Sie im  
**Berlin-Brandenburger Forum Osteuropa** <http://www.gesis.org/Kooperation/Information/Osteuropa/newslist.htm>

**INHALT****Kalendarium**

>> Kulturkalender Mai/Juni (S.3-10)  
Ausstellungen – Diskussionen – Film –  
Literatur – Performance – Musik – Tanz – Theater

**Notabene**

- >> Aufgepasst!!! (S. 11-12)  
- besondere Termine – Hintergrundinformationen
- >> Lesetipp (S. 12-14)  
- Städte im südlichen Siebenbürgen • Arne Franke  
- Migration in Polen • Michael Kleineidam  
(u.a.)
- >> Nachtrag (S. 15-16)  
- Der Widerspenstige • Oleksandra Bienert  
Geschichte definieren  
- Leben als Minderheit in Osteuropa • Angelika Buchelt
- >> MOE-Kommentar (S. 16 – 17)  
- Neuer Streit: „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung“  
Michael Kleineidam
- >> Besondere Orte – einzigartige Geschichten (S. 17-18)  
- Im Land der Seen und der Störche • Michael Kleineidam
- >> Kurz notiert (S. 18-20)  
- wichtige Hinweise - Termine - Ausschreibungen und einiges mehr
- >> VorSchau: spielzeiteuropa (S.21)
- >> Unsere Partner:  
Osteuropa Zentrum Berlin Verlag (S. 13)  
Newsletter des Deutschen Kulturforums östliches Europa (S. 2)

**IMPRESSUM**

**MOE - Kultur- Newsletter**  
ein Projekt der  
**JOE-Plattform Berlin e.V.**  
[www.joe-plattform.de](http://www.joe-plattform.de)

**REDAKTION**

Ewa Strózczyńska-Wille  
(Gesamtredaktion)  
Michael Kleineidam  
Agnieszka Mikolajewicz  
Iwona Uberman  
Natalie Wasserman  
Mario Schneider (auch Layout)

Weitere Informationen:  
[www.moe-kultur.de](http://www.moe-kultur.de)  
(auch Veranstaltungsadressen)  
[redaktion@moe-kultur.de](mailto:redaktion@moe-kultur.de)  
Tel: 030-8524897

> "Europäische Kulturhauptstadt 2016" mit Beiträgen von Helena Schneider, Juliane Weber, Robert Neu, Martin Burri, Anne Sturm, Markus Nowak und Zuzanna Krzysztófik, Anna Rebecca Krebs u.a. Künstlern.  
Herausgeber: Klub Storrady und JOE-Plattform Berlin e.V.

> 18. 9., 17. 00 Uhr  
"Klub Storrady" in Szczecin  
<http://storrady.org>  
> 24.9., ab 20.30 Uhr  
im "Club der Polnischen Versager" in Berlin  
Ackerstr. 168, 10115 Berlin, Nähe U8 Rosenthaler Platz  
[www.polnischeversager.de](http://www.polnischeversager.de)  
Informationen/ Leseprobem: [www.joe-plattform.de](http://www.joe-plattform.de)

20.9., 18.00 Uhr Lesung, Diskussion  
**Deutsche, Polen und ihre jüdischen Nachbarn**  
mit Julius H. Schoeps, Feliks Tych und François Guesnet  
Moderation: Peter Oliver Loew

Über Jahrhunderte hinweg war Polen das Zentrum der europäischen Judenheit – doch als integraler Teil der polnischen Nation wurden die Juden nur selten wahrgenommen. Der jüdische Nachbar blieb den Nicht-Juden meist ein Fremder. Antisemitismus und Philosemitismus, aber eben auch viel Gleichgültigkeit gegenüber den jüdischen Nachbarn gehören auch zur historischen Erfahrung der Deutschen.

**Wie unterschied sich jüdische Präsenz in Polen und Deutschland in den letzten 200 Jahren? - Welche Bedeutung hat das jüdische Erbe für die beiden Gesellschaften in der Gegenwart?**

Darüber sprechen zwei Historiker für jüdische Geschichte, die sich weit über ihr Fachgebiet hinaus einen Namen gemacht haben – Julius H. Schoeps und Feliks Tych – sowie der in London lehrende François Guesnet, dessen Anthologie „Der Fremde als Nachbar“ im Zentrum der Diskussion steht.  
Anmeldung: [brauhof@dpi-da.de](mailto:brauhof@dpi-da.de)

Ort: Deutsches Historisches Museum, Zeughauskino  
[www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de)

21.9. 19.00 Uhr Buchpremiere  
**Krakauer Burg. Die Machtzentrale des Generalgouverneurs Hans Frank 1939–1945**

Autor: Dieter Schenk, Moderation: Stephan Lahrem  
Ort: Graphie des Terrors, Niederkirchnerstr. 8 10963 Berlin  
[www.christoph-links-verlag.de](http://www.christoph-links-verlag.de)

bis 14.11. Ausstellung  
**TRACK CHANGES - Kleingartenkultur in Städten**

Im Jahr 2010 haben die Schering Stiftung und der MitOst e.V. zum 3. Mal den gemeinsamen Wettbewerb kultur-im-dialog.moe ausgelobt. Mit dem Wettbewerb werden Kulturprojekte unterstützt, die die nachhaltigen Beziehungen zwischen Nachbarländern oder in Grenzregionen Ost-, Mittel- und Südosteuropas fördern. Eines der beiden Gewinnerprojekte ist TRACK CHANGES – ein Projekt der lettischen Kulturmanagerin Zane Zajankauska, das sich mit der Kleingartenkultur in Städten auseinandersetzt.

Sieben KünstlerInnen wurden aufgefordert, sich mit Kleingärten in der Stadt als besondere Form der Wechselbeziehung von Stadt und Natur, als besondere Lebensart und Form der Sozialisierung zu beschäftigen. Die KünstlerInnen setzen sich mit der Disziplinierung der Natur in der Stadtlandschaft, mit der Nützlichkeit und dem Schönen

sowie mit Beobachtungen, wie sich die ökonomischen Veränderungen und der Wertewandel in der Stadtlandschaft widerspiegeln, auseinander.

Mitwirkende KünstlerInnen: Markus Ambach (DE) in Zusammenarbeit mit Sanita Muizniece und David Schilter (LV), Reinhard Krehl (DE), Kate Krolle (LV), Liga Laurenovica (LV), Karlis Lesins (LV), Laura Stasiulyte (LT), Ingrida Picukane (LV).

Ort: Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 9-11, 04107 Leipzig  
Informationen: [www.scheringstiftung.de](http://www.scheringstiftung.de)

## Lesetipp



### Städte im südlichen Siebenbürgen. Zehn kunsthistorische Rundgänge mit Arne Franke

Als *Die Zeit* in ihrer Ausgabe vom 25. Januar 2007 provokativ fragte: »Wie heißt die dritte europäische Kulturhauptstadt 2007?«, hätten vermutlich nur wenige Eingeweihte die Antwort aus dem Stegreif gewusst. Inzwischen aber dürften beide Benennungen der neben Luxemburg gekürten Stadt – mit rumänischem Namen Sibiu, mit dem deutschen Hermannstadt – weithin bekannt sein. Tatsächlich scheint es so, als würde das tradierte Negativ-Image des durch den Diktator Nicolae Ceaucescu zugrunde gerichteten Rumänien angesichts des Glanzes der vorbildlich restaurierten Kulturhauptstadt inzwischen etwas verblasen.

Durch den Ehrentitel der Stadt wurde auch die sie umgebende Kulturlandschaft in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen. Die wechselvolle Geschichte dieser Region spiegelt sich in den unterschiedlichen Benennungen durch die dort lebenden Ethnien wider: Siebenbürgen auf deutsch, Erdély auf ungarisch, das von diesem abgeleitete Ardeal auf rumänisch – und nicht zuletzt der von allen drei Bevölkerungsgruppen in Abwandlungen gebrauchte lateinische Begriff Transylvanien, unter dem dieses Gebiet auch international bekannt ist.

Dieses bisher wenig populäre Reiseziel, sicherlich eine der faszinierendsten Regionen des östlichen Europa, wird durch die in jüngster Zeit veröffentlichte Reiseliteratur zunehmend besser erschlossen, wobei allerdings die meisten dieser Titel Siebenbürgen summarisch innerhalb Rumäniens abhandeln. Durch die hier vorliegende und eine weitere, bereits erschienene Publikation möchten das Deutsche Kulturforum östliches Europa und der Autor die durch die »Siebenbürger Sachsen« kulturell wesentlich geprägte Landschaft Südsiebenbürgens stärker in den Blickpunkt rücken. So konnte im Beitrittsjahr Rumäniens zur Europäischen Union 2007 unter dem Titel *Das wehrhafte Sachsenland. Kirchenburgen im südlichen Siebenbürgen* ein Kulturreise-führer herausgegeben werden, der die landschaftsprägenden und heute durch den Exodus der Siebenbürger Sachsen in ihrem Bestand ernsthaft gefährdeten Wehrkirchen in ihrer kulturgeschichtlichen Dimension thematisiert.

In Ergänzung dazu stellt dieser Band die Städte Südsiebenbürgens dar, denen nicht nur politisch, wirtschaftlich und kulturell eine zentrale Funktion zukam. Ihre Bauten und Kunstwerke reflektieren auch die engen Beziehungen zwischen dem Karpatenland und der Kunstlandschaft des mittelalterlichen und neuzeitlichen Mitteleuropa. (...)

**Stadtrundgang: Hermannstadt/Sibiu**

(...) Das historische Zentrum Hermannstadts befindet sich in der Oberstadt, die man am besten über die Nationalstraße Nr. 1 Mühlbach/Sebes-Kronstadt erreicht. Von Mühlbach kommend, biegt man auf der Höhe des Hochhauses Hotel »Ramada« nach links auf einen der gebührenpflichtigen Parkplätze ab. Von hier erstreckt sich der Hermannsplatz/Piata Unirii, flankiert durch das 1914 eröffnete Hotel »Bulevard« – 2008 unter dem Namen »Continental Forum« wieder in Betrieb genommen – und den daran anschließenden »Astra«-Park/Parcul »Astra«. Nördlich, am Eingang der Heltauer Gasse/Strada Nicolae Balcescu, befinden sich zwei Gebäude, die Anfang der 1930er Jahre entstanden und in ihrem vom historischen Stadtbild völlig abweichenden Erscheinungsbild der Moderne vom Selbstverständnis des noch jungen Königreichs Rumänien zeugen.

Das rechte Gebäude der Versicherungsgesellschaft »Prima Ardelean«, 1930 bis 1939 durch den rumänischen Architekten George Cristinel errichtet, dominiert den Platz mit seinem auftrumpfenden Neoklassizismus, während das zeitgleich gebaute Wohnhaus an der Hechtgasse/Strada I. Lupa mit seinen zurückhaltenden, von der internationalen Sachlichkeit geprägten Formen der gewachsenen Stadtstruktur etwas mehr Respekt erweist. Von hier aus beginnt der Spaziergang in die Innenstadt. (...)

Am Ende der Straße öffnet sich der Hauptplatz der Altstadt, der ausgedehnte Große Ring. Es ist der jüngste und mit seiner nahezu rechteckigen Ausdehnung von 145 mal 90 Metern auch der größte der drei Oberstadtplätze. Bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts wurde der Platz durch die dritte Stadtmauer in die Oberstadt integriert. Hier fanden neben Gerichtsverhandlungen, Prozessionen und Volksfesten etwa die offiziellen Feierlichkeiten zur Einsetzung der Sachsengrafen und Stadtpfarrer sowie Empfänge ausländischer Würdenträger statt.

Im nordwestlichen Bereich befand sich seit 1550 die fast acht Meter hohe Rolandsstatue mit Pranger als Zeichen des städtischen Rechts. Hier wurde auch im Jahr 1703 der Comes Johann Zabanius, genannt Sachs von Harteneck, nach einem spektakulären Prozess hingerichtet. Hinzu kam das sogenannte Narrenhäusel, in dem Ruhestörer und Trunkenbolde dem öffentlichen Spott preisgegeben wurden, sowie auf der Südostseite das Holzhaus der Stadtwache.

1721 wurde die nordwestliche Platzseite einer beträchtlichen Veränderung unterworfen. Der Magistrat musste nach der Eroberung Siebenbürgens durch das habsburgische Heer auf Drängen der neuen, katholischen Landesherren das städtische Waaghaus, die angrenzenden Verkaufslauben sowie die Stadtpotheke den Jesuiten übergeben, die nach Abbruch der Gebäude, in der direkten Sichtachse zur evangelischen Stadtpfarrkirche, eine katholische Kirche errichteten. (...)

**Einige Persönlichkeiten, Kurzbiografien****> Cristinel, George (1891–1961)**

Der rumänische Architekt, der insbesondere in den 1920er und 1930er Jahren einen konservativen Eklektizismus mit Elementen des Brâncoveanu-Stiles und des Neobyzantinismus vertrat, errichtete in seinem Heimatland zahlreiche öffentliche und kirchliche Bauten, darunter einen Rathausbau in Bukarest und die orthodoxe Kathedrale von Klausenburg/Cluj-Napoca/Kolozsvár sowie Verwaltungsgebäude in Kronstadt/Braşov. Auch das Gebäude der Versicherung »Prima Ardelean« in Hermannstadt/Sibiu von 1935 sowie die ab 1936 gebaute orthodoxe Kirche auf dem Marktplatz von Broos/Orastie stammen von ihm.

**> Harteneck, Johann Sachs Edler von (eigtl. Johann Zabanius, 1664–1703)**

Harteneck entstammte einer aus der oberungarischen Stadt Eperies/Presov in der heutigen Slowakei nach Hermannstadt/Sibiu eingewanderten Familie. Nach seinem Studium in Tübingen kehrte er nach Hermannstadt zurück und wurde 1690 zunächst Provinzialnotar, später Stuhlsrichter und Bürgermeister von Hermannstadt. 1697 avancierte er zum Königsrichter und erhielt ein Jahr später den Adelstitel. Seine Reformbestrebungen scheiterten sowohl am sächsischen Beamtentum als auch am ungarischen Adel, der ihn in eine politische Intrige verwickelte. Schließlich wurde er wegen angeblichen Hochverrats und eines in seinem Hause verübten Mordes durch den Kommandierenden General Siebenbürgens verhaftet, seines Amtes enthoben, im Schloss von Fogarasch/Fagaras eingekerkert und 1703 auf dem Großen Ring in Hermannstadt öffentlich hingerichtet.

Auszüge aus:

**> Arne Franke: Städte im südlichen Siebenbürgen. Zehn kunsthistorische Rundgänge.**

Mit historischen Einführungen von Harald Roth, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiografien, Ortsnamenkonkordanz, umfangr. Registern u. zweispr. Karten. ISBN 978-3-936168-42-6

> Arne Franke ist Kunsthistoriker und Denkmalpfleger. Er studierte an der Universität Frankfurt am Main und arbeitete als Denkmalpfleger in Görlitz. Seit 1997 ist er freiberuflich als Bauforscher, Ausstellungsmacher, Autor und Dozent für Architekturgeschichte und Denkmalpflege tätig.

**Unsere Partner:**

[www.oezb-verlag.de](http://www.oezb-verlag.de)

**Neuerscheinungen**

Edition **BULGARISCHE LITERATURWERKSTATT**

Herausgegeben von Detlef W. Stein

> Band 1

> Petar Rustschukliev

**Sreshtu vjatarata. V limata kraj dunava**

Ein autobiographischer Roman der 70'er Jahre in Bulgarien; in bulgarischer Sprache

ISBN 978-3-940452-57-3

**DVD-CLASSICAL MUSIC**

Teil I

**Albena Kechlibareva (Mezzosopran)**

**Und Esa Toivola (Orgel)**

Werke u.a. von F.Mendelssohn-Bartholdy, J. Sibelius, H.Wolf  
Live im Französischen Dom in Berlin

ISBN 978-3-940452-20-7